

Im Verbund Fortschritte erzielt

Bundesweites Projekt Aquila trifft sich am Hochschul-Campus Zweibrücken

Die Hochschule Kaiserslautern lud die Teilnehmer des Projektes Aquila an den Campus Zweibrücken ein. Dort tauschte man sich über die Projektfortschritte im Bereich Industrie 4.0 aus.

Von Merkur-Mitarbeiterin
Susanne Lilischkis

Zweibrücken. Vor einem Jahr fand in Gießen die Auftaktveranstaltung für das Projekt „Hochauflösende Magnetfeld-Positionssensoren zur präzisen Steuerung von Produktionsanlagen (Aquila)“ statt. Jetzt haben sich die 18 Projektteilnehmer am Hochschulstandort Zweibrücken getroffen, um sich über Fortschritte auszutauschen.

Projektleiterin Prof. Monika Saumer zeigt sich zufrieden. So werden durch Fördergelder des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird im Rahmen des Förderschwerpunktes „Hochintegrierte 3D-Elektroniksysteme für die intelligente Produktion“ zwei wissenschaftliche Mitarbeiter sowie eine Masterarbeit finanziert.

Von der Fördersumme von 3,7 Millionen Euro erhält die Hochschule fast 500 000 Euro. Magnetische Maßstäbe in Verbindung mit Magnetfeldsensoren sind Stand der Technik in



Die Projektpartner bei ihrem Treffen am Zweibrücker Hochschul-Standort. FOTO: HS

der Positionssensorik. Durch hochauflösende Positionssensoren lassen sich Produktionsanlagen in der Industrie präziser und effizienter steuern. Im Verbundprojekt Aquila wird diese Technologie weiterentwickelt mit dem Ziel, eine höhere Auflösung zu erreichen. Sie soll unter 100 Nanometern liegen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden neue Konzepte für Maßstäbe und die passenden magnetoresistiven Sensoren erforscht. Die Energieautarkie des Sensorsystems soll durch

einen neuartigen Multi-Energy-Harvester sichergestellt werden. Die neuen Komponenten werden in zwei industriellen Anwendungen getestet – einmal in der Positionierung von Mikroskoptischen sowie in Präzisionswerkzeugen mit verstellbarem Durchmesser.

„Hauptthema für unsere Arbeitsgruppe ist die chemische Abscheidung von magnetischen Materialien für den Maßstab. Hier hat die Hochschule ein Laborverfahren entwickelt, das gut funktioniert. Zusammen

mit den Partnern wollen wir nun einen industriefähigen Prozess entwickeln“, erklärt Prof. Saumer. Ein zweites wichtiges Thema ist die Entwicklung von Reibschichten für die Sensor- und Maßstaboberflächen. „Diese Schichten dürfen sich durch den Gebrauch über Jahre hinweg nicht verändern.“ Die Aquila-Projektpartner sind über ganz Deutschland verteilt. Neben drei Firmen sind auch zwei Fraunhofer-Gesellschaften und eine weitere Hochschule beteiligt. Bei den halbjährlich

stattfindenden Projekttreffen werden die neuesten Erkenntnisse besprochen.

Erste Ergebnisse wurden im vergangenen Jahr beim Mikrosystemtekkongress in Karlsruhe vorgestellt und fanden viel Beifall.

AUF EINEN BLICK

Projektpartner: Das Aquila Projekt wird geleitet von der Firma Sensitec GmbH (Mainz). Weitere industrielle Partner sind die Firmen Märzhäuser Wetzlar GmbH Co. KG sowie die Sandvik Tooling Supply Schmalkalden. Die Komponententwicklung wird von vier Forschungseinrichtungen unterstützt. Die Integration von TSV in TMR Wafer wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit Fraunhofer IZM in Berlin. Verantwortlich für die Entwicklung des Multi-Energy-Harvester ist das Fraunhofer ISIT in Itzehoe und die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Hartmagnetische dünne Schichten werden am Hochschulstandort Zweibrücken entwickelt. *sli*

TERMINE

Schnupperangebot für Oberstufenschülerinnen

Kaiserslautern. Ab Dienstag, 29. März, startet von 10 bis 16 Uhr die Intensivwoche zur Studienorientierung „MINT Plus“ in den Osterferien. Speziell für Oberstufenschülerinnen bietet sich die Möglichkeit Studiengänge im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) besser kennenzulernen. *red*

• **Anmeldung bis Freitag, 18. März, unter www.hs-kl.de/mentoring**

Semestereinführungstag der Informatiker

Zweibrücken. Beim Semestereinführungstag zum Sommersemester lernen die neuen Studierenden den Zweibrücker Campus kennen und erhalten alle wichtigen Informationen zum Studieneinstieg. Termin der Veranstaltung ist Montag, 21. März, zehn Uhr, Campus Zweibrücken, Raum C114. *red*

Mondbeobachtung ist Vortragsthema

Zweibrücken. Der Naturwissenschaftliche Verein zu Zweibrücken lädt am Astronomie-Mittwoch, 6. April, zum Vortrag „Der Mond, seine Beobachtung und warum er manchmal am Horizont so

Anzeige



Hochwertige Qualitätsbindungen – auch wenn's schnell gehen muss ... Beispiele und Preise auf www.druckerei-gabriel.com und in unserer Ausstellung vor Ort.
Diplomarbeiten & Co. – drucken, binden, abholen am gleichen Tag!

*Abgabe vor 12 Uhr → Abholen am gleichen Werktag · Abgabe nach 12 Uhr → Abholen am folgenden Werktag

Nur bei: Druckerei Gabriel, Bitscher Straße 22-24, 66955 Pirmasens, Telefon 0 63 31 - 3 19 38

Softcover
ab 5,- €
Hardcover
ab 15,- €

Eilservice ohne Aufpreis!
Gabriel
Drucken, Gestalten, Kopieren, ...

60 Fachvorträge aus Industrie und Wissenschaft

Kaiserslautern. Vom 8. bis 10. März findet an der Technischen Universität Kaiserslautern das 4. Internationale Commercial Vehicle Technology Symposium, das von der Commercial Vehicle Alliance (CVA) Kaiserslautern durchgeführt wird, statt. Die Veranstaltung setzt sich aus einer zweitägigen Konferenz mit vorangehendem Workshop-Tag zusammen und wird von einer Fachausstellung mit Unternehmen und einer speziellen Fahrzeugausstellung begleitet.

Für die Kaiserslauterer Forscher ist der Nutzfahrzeugsektor ein sehr heterogener Bereich mit unterschiedlichen Branchen. Neben der Leitbranche der Lkw zählen dazu Busse, Land- und Baumaschinen sowie die vielfältigen Sonderfahrzeuge, die in Forst- und Weinwirtschaft und Straßen-

reinigung eingesetzt werden.

Die Besucher erwarten rund 60 Fachvorträge aus der Industrie und wissenschaftlichen Einrichtungen zu aktuellen Forschungsarbeiten in den Themenfeldern Energie- und Ressourceneffizienz, Virtuelle Produktentwicklung, Sicherheit und Zuverlässigkeit sowie Mensch-Maschine-Interaktion.

Die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, und Wirtschaftsministerin Eveline Lemke (für den 9. März) sowie Wissenschaftsministerin Vera Reiß (für den 10. März) haben ihre Teilnahme zugesagt. *red*

• **Das Symposium findet an der TU Kaiserslautern, Gebäude 42, statt. Das detaillierte Veranstaltungsprogramm gibt es unter www.cvt-symposium.de**

Luxemburg setzt verstärkt auf Forschung

Luxemburg. Luxemburg will sich als Forschungsstandort zunehmend einen Namen machen. Dafür nimmt es reichlich Geld in die Hand. Das Budget für die öffentliche Forschung hat sich vom Jahr 2000 mit 28 Millionen Euro bis 2014 auf 310 Millionen Euro mehr als verzehnfacht, sagte der Generalsekretär des luxemburgischen Forschungsfonds (Fonds National de la Recherche Luxemburg/FNR), Marc Schiltz.

Schwerpunkte seien unter anderem die Biomedizin und die Datensicherheit in der Informationstechnologie. „Wir wollen Forschung auf einem internationalen Niveau aufbauen“, sagte Schiltz. Luxemburg habe „erkannt, dass seine Wirtschaft diversifizieren muss und die Zukunft in der Wissensgesellschaft liegt“, sagt Schiltz, dessen FNR der Deutschen Forschungsgemeinschaft entspricht. *red*



Marc Schiltz, Generalsekretär des Forschungsfonds. FOTO: REICHERT/DPA

Für den Studienstart alle Fragen geklärt

Fernstudiengang Betriebswirtschaft begrüßt Erstsemester

Zweibrücken. Am vergangenen Freitag fand die Erstsemesterveranstaltung im Fernstudiengang Betriebswirtschaft am Campus Zweibrücken statt. Die Geschäftsstelle des Fernstudiengangs lud die neuen Studierenden des Sommersemesters in die Aula ein.

Zunächst begrüßten Professor Gunter Kürble, Dekan im Fachbereich Betriebswirtschaft, sowie Marc Piazolo, Prodekan im Fachbereich Betriebswirtschaft und Studiengangsleiter des Fernstudiengangs Betriebswirtschaft, die neu eingeschriebenen Studierenden in der Aula. Anschließend folgten Informationen zum Ablauf des Studiums, den Besonderheiten des Fernstudiengangs, den Portalen der Hochschule sowie eine Bibliotheksführung.

Die Studierenden folgten gespannt den einzelnen Vorträgen und klärten zudem ihre offenen Fragen, sodass einem erfolgreichen Studienstart nichts mehr im Weg steht. Anschließend war es an der Zeit für Kaffee und Kuchen. Hier lernten sich die Studierenden untereinander kennen und konnten weitere Fragen mit den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle klären. Hierzu kamen auch einige Studierende aus den höheren Semestern. An diesem Tag fanden Vorlesungen des Fernstudiengangs statt. Die Studierenden und Professoren unterbrachen ihre Veranstaltungen. So konnten sich alle für die verbleibende Vorlesungszeit stärken, bevor sie anschließend die Heimreise antraten.

In angenehmer Atmosphäre wurde sich unter den Studierenden, Dozierenden und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des Fernstudiengangs rege ausgetauscht. *red*

„Die Meinung der Nutzer ist wichtig“

Bibliothek blickt auf Feedback-Aktion zurück

Vor etwa einem Jahr startete die Bibliothek der Hochschule Kaiserslautern eine Feedback-Aktion, bei der sich die Nutzer über die Zufriedenheit mit der Einrichtung äußern konnten. Wie sieht es heute aus?

Zweibrücken. An den drei Hochschul-Standorten steht für die Feedback-Aktion eine Zettelbox zur Verfügung. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, sich per Online-Formular an die Bibliothek zu wenden, oder am Telefon und persönlich mit den Mitarbeitern zu sprechen. „Das Projekt wurde gut angenommen und wir haben zahlreiche Rückmeldungen erhalten. Die meisten waren positiv“, erklärt Bibliotheks-Mitarbeiter Matthias Jenschke. Auch Bibliotheksleiterin Marion Strasser ist zufrieden: „Wir hatten zum Teil sehr ausführliche Vorschläge, was man besser machen könnte. Etwa die Hälfte der Bibliotheksnutzer, die vom Feedback-Angebot Gebrauch machten, meldeten ihre Zufriedenheit mit dem Service zurück.“

Das sei außergewöhnlich, so Strasser, denn meistens würden sich die Leute irgendwo melden, wenn sie Beschwerden hätten.



Die Zettelbox am Hochschul-Standort Zweibrücken. FOTO: HS

Klagen kämen eigentlich nur über eventuell nicht zugestellte Erinnerungsmails, die ausgeliehenen Bücher zurück zu geben. „Wir sind kulant, was die Säumnisgebühren betrifft, wenn die Beschwerde nachvollzogen werden kann“, sagt Strasser dazu.

„Natürlich bearbeiten wir jede Anfrage umgehend“, ergänzt sie, „und wir freuen uns natürlich über jede Feedbackmeldung. Uns ist die Meinung der Nutzer wichtig.“ Anschaffungswünsche wurden direkt an die Fachbereiche weitergeleitet und in den meisten Fällen konnten die Medien dann

bestellt werden. Längere Öffnungszeiten vermissen die wenigsten der Nutzer. Auf Wunsch der Leser wurde vor der Bibliothek am Standort Kaiserslautern, die am Nachmittag geschlossen ist, eine Rückgabebox für entlehene Medien eingerichtet. Das Beispiel zeigt, das Zufriedenheits-Projekt kommt an und kann etwas bewirken.

Die Bibliothek ist natürlich weiterhin für Vorschläge, Kritik und Anregungen offen. *sli*

• **Die Feedback-Mailadresse lautet: feedback-bibliothek@hs-kl.de**

groß erscheint“ ein. Der öffentliche Abendvortrag findet um 19.30 Uhr im Zweibrücker Audimax statt. Referent ist Rolf-Dieter Schäd. *red*

Jetzt anmelden für Startup-Wettbewerb

Zweibrücken. Zum deutschlandweite Ideen- und Startup Wettbewerb Generation-D kann man sich noch bis zum 12. März bewerben. Der studentisch organisierte Wettbewerb richtet sich an Studierende und Young Professionals (bis drei Jahre Berufserfahrung). Neben einer finanziellen Unterstützung der Gewinnerteams mit insgesamt 10 000 Euro bietet Generation-D in Zusammenarbeit mit Projektpartnern außerdem ein Coaching bei der Umsetzung der Ideen sowie bei der Unternehmensgründung. *red*

• **Die kompletten Ausschreibungsunterlagen gibt es unter: <https://www.gemeinsam-anpacken.de>**

Alternative für Studienabbrecher

Zweibrücken. Studenten, die Zweifel an einem erfolgreichen Hochschulabschluss haben, können sich durchaus den Wechsel in eine Berufsausbildung vorstellen. Nach einer Online-Umfrage halten 28 Prozent der potenziellen Studienabbrecher die duale Ausbildung für eine attraktive Alternative. Auch ein duales Studium mit betrieblichen Ausbildungsanteilen stöße bei 31 Prozent auf großes Interesse. Für 80 Prozent der Studienabbrecher würde eine Berufsausbildung noch attraktiver, wenn sie den Betrieb in einem bezahlten Praktikum kennenlernen könnten, hieß es. *epd*

PRODUKTION DIESER SEITE:
SUSANNE LILISCHKIS (CMS)
ELISABETH HEIL (CMS)